

Auf dem Weg zur Lebensreife

„Die Verantwortung des Christen“ (John Stott)

Ein Kind Gottes zu sein, ist ein wunderbares Vorrecht, bedeutet aber auch, Verpflichtungen zu haben. Das meint Petrus, wenn er schreibt: „So wie ein Säugling nach Milch schreit, sollt ihr nach der reinen Milch – dem Wort Gottes – verlangen, die ihr benötigt, um im Glauben zu wachsen“ (1. Petrus 2, 2).

Unser großes Vorrecht als Kinder Gottes ist die Beziehung zu ihm, unsere große Verantwortung ist es, zu wachsen. Menschen lieben Kinder, aber niemand, der seine fünf Sinne beisammen hat, möchte, dass sie ewig im Kindergarten bleiben. Allerdings ist es eine Tragödie, dass viele Christen, die wirklich wiedergeboren sind, niemals erwachsen werden. Andere erleben sogar Rückfälle in den geistlichen Säuglingszustand.

Aber das Ziel unseres himmlischen Vaters ist es, dass aus geistlichen Babys geistlich reife Menschen werden. Auf unsere Geburt muss das Wachstum folgen. Die ein für alle Mal geschehene Rechtfertigung, die uns vor Gott gerecht macht, führt zum andauernden Prozess der Heiligung (unserem Wachsen in der Heiligkeit, im Glauben, wie es Petrus beschreibt).

Der Text ist ein Auszug aus dem sehr empfehlenswerten Buch „Der christliche Glaube – Eine Einführung“ von dem britischen Theologen John Stott (1921 – 2011) / SCM R. Brockhaus 2010, S. 165-172.

Das letzte Kapitel dieses Buches wurden die Privilegien der Christen beschrieben. In dem zitierten Abschnitt widmet sich der Autor der Verantwortung der Christen.

DAS ZIEL UNSERES
HIMMLISCHEN VATERS IST ES,
DASS AUS GEISTLICHEN BABYS
GEISTLICH REIFE MENSCHEN
WERDEN.



Es gibt zwei Hauptgebiete, in denen wir als Christen wachsen sollen: in der Erkenntnis und in der Heiligkeit.

→ Wenn wir anfangen, als Christ zu leben, verstehen die meisten von uns nur sehr wenig. Wir haben Gott gerade erst kennengelernt. Nun müssen wir in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen. Zum Teil ist dieses Wissen intellektuell und zum Teil existenziell. Was das Erste angeht, würde ich Ihnen empfehlen, nicht nur die Bibel zu lesen, sondern auch gute christliche Bücher. Das Wachstum der Erkenntnis zu vernachlässigen bedeutet, eine Katastrophe zu riskieren.

→ Wir müssen auch wachsen, was die Heiligkeit unseres Lebens betrifft. Die Autoren des Neuen Testaments schreiben von der Entwicklung unseres Glaubens an Gott, unserer Liebe für andere und unserer Christusähnlichkeit. Jedes Kind Gottes sehnt sich danach, in Wesen und Verhalten mehr und mehr wie Jesus zu werden. Das christliche Leben ist ein Leben in der Gerechtigkeit. Wir sollten es uns zum Ziel setzen, Gottes Geboten zu gehorchen und Gottes Willen zu tun. Das ist einer der Gründe, warum Gott uns den Heiligen Geist gegeben hat. Er hat unsere Körper zu seinem Tempel gemacht. Er wohnt in uns. Und wir beugen uns seiner Autorität und folgen seiner Führung. Er wird unsere bösen Begierden in den Griff kriegen und bewirken, dass seine Frucht in unserem Leben zu sehen ist: „Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung“ (Galater 5, 22-23).

Doch wie sollen wir wachsen? Im Hinblick auf unsere geistliche Entwicklung gibt es drei Geheimnisse. Diese entsprechen den drei Hauptaufgaben, die wir als Kinder Gottes haben.

1 Unsere Pflichten gegenüber Gott

Unsere Beziehung zu unserem Vater im Himmel ist uns zwar gewiss, aber sie ist nicht statisch. Er möchte, dass seine Kinder erwachsen werden, um ihn immer besser kennenzulernen. Generationen von Christen haben entdeckt, dass die beste Möglichkeit dazu darin besteht, jeden Tag in der Bibel zu lesen und zu beten. Das sind für Christen, die geistliche Fortschritte machen möchten, wesentliche Faktoren. Wir haben heutzutage alle viel zu tun, aber irgendwie müssen wir unsere Prioritäten so setzen, dass wir dafür Zeit haben. Das bedeutet Selbstdisziplin – und verbunden mit einem funktionierenden Wecker sind wir auf der Straße des Sieges dann schon gut unterwegs.

Dabei ist es wichtig, die Gewichtung von Bibellesen und Gebet in einem ausgeglichenen Verhältnis zu halten. Gott spricht zu uns vor allem durch die Bibel – wir reden mit ihm durch unser Gebet. Hilfreich ist es auch, wenn wir unser Bibellesen systematisieren, wozu es verschiedene Methoden gibt wie etwa Bibellesepläne, die die wichtigsten Bibeltexte in einem Jahr behandeln, oder auch solche, um die komplette Bibel in einem Jahr zu lesen.

Beten Sie, bevor Sie lesen. Bitten Sie den Heiligen Geist, dass er Ihnen die Augen öffnet und Ihren Verstand erleuchtet. Lesen Sie langsam und nachdenklich. Lesen Sie die Texte ruhig öfter. Ringen Sie mit dem Text, bis Ihnen dessen Bedeutung klar wird. Benutzen Sie eine moderne Bibelübersetzung und gute Bibelkommentare oder Studienbibeln, die Ihnen die biblischen Inhalte näherbringen können.

2 Unsere Pflicht gegenüber der Gemeinde

Das christliche Leben ist nicht bloß eine Privatangelegenheit. Wenn wir in Gottes Familie hinein geboren sind, ist er damit nicht nur unser Vater geworden, sondern auch jeder andere an Jesus Christus gläubige Mensch ist unser Bruder oder unsere Schwester geworden, egal aus welchem Volk oder welcher Kirchengemeinschaft. Einer der gebräuchlichsten Arten, Mitchristen zu beschreiben, ist in der Bibel die Redewendung „Brüder und Schwestern“. Das ist eine herrliche Wahrheit. Aber es reicht nicht, sich vorzustellen, dass man

zur weltweiten Christengemeinde gehört; wir müssen uns auch einer Gemeinde vor Ort anschließen.

Die Herausforderung, an anderen christlichen Schwestern und Brüdern Liebe zu üben (was mehr ist, als nur gemeinsame Zeit in Gottesdiensten zu verbringen), erscheint womöglich beängstigend, doch ist sie eine reale und wunderbare Erfahrung. Eine gesunde christliche Gemeinschaft schließt Menschen aller Art, jeglicher Herkunft und jeder Altersgruppe ein. Man erfährt im gegenseitigen Austausch Freundschaften in neuer Tiefe. Wahrscheinlich werden unsere engsten Freunde nun Christen sein und vor allem sollte es unser Lebenspartner sein.

3 Unsere Pflichten gegenüber der Welt um uns herum

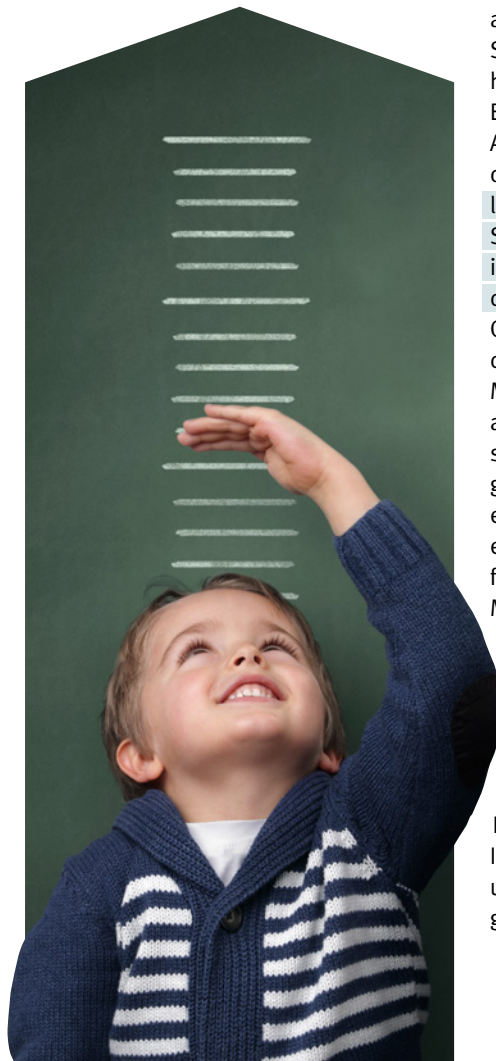
Das christliche Leben ist eine Familienangelegenheit, bei der die Kinder Gemeinschaft mit ihrem Vater und untereinander haben. Aber wir dürfen nicht eine Sekunde lang davon ausgehen, dass damit die Pflichten der Christen erschöpft wären. Wir betreiben nicht nur Innenschau und sind nicht nur an uns selbst interessiert. Im Gegenteil: Jeder Christ sollte auch tiefe Sorgen für andere tragen. Und es ist Teil der christlichen Berufung, ihnen zu dienen, wie auch immer es uns möglich ist.

Die christliche Kirche kann auf eine beachtliche Menge an gemeinnütziger Arbeit an bedürftigen und verwahrlosten Personen verweisen – die Kranken und Hungernden, die Opfer von Unterdrückung und Diskriminierung, Sklaven, Gefangene, Waisen, Flüchtlinge und andere Opfer des Lebens. Und die Arbeit geht weiter. Auf der ganzen Welt versuchen die Nachfolger von Jesus Christus in seinem Namen Leid und Not zu lindern. Aber es gibt noch enorm viel zu tun. Und manchmal müssen wir beschämt bekennen, dass andere in diesen Dingen mehr Leidenschaft zeigen als die, die behaupten, Jesus zu kennen.

Es gibt eine weitere und besondere Verantwortung, die Christen gegenüber der „Welt“ haben („Welt“, so beschreibt die Bibel diejenigen, die sich von Jesus Christus und seiner Gemeinde distanzieren, die nicht zu ihr gehören). Wir haben die Verantwortung zur Evangelisation. „Evangelisieren“ bedeutet wörtlich: die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzubreiten. Es gibt immer noch Millionen von Menschen in allen Teilen der Welt, die von ihm und der Rettung, die er anbietet, nichts wissen. Jahrhundertlang, so scheint es, lag die Kirche in dieser Hinsicht im Halbschlaf. Wir sollten aber Christen sein, die in dieser Hinsicht überaus wach und aktiv sind, um die Welt für Jesus Christus zu gewinnen. Vielleicht hat er für uns eine besondere Aufgabe vorgesehen, etwa als Evangelist oder als Missionar. Wenn Sie gerade mitten in einer Ausbildung stehen, sollten Sie indes nichts überstürzen. Es wäre sicherlich falsch, vorschnell eine Ausbildung oder ein Studium abzubrechen. Dennoch: Versuchen Sie, Gottes Willen für Ihr Leben zu entdecken, und seien Sie bereit, ihn zu tun, was auch immer es ist und wohin auch immer Sie geführt werden.

Obwohl nicht jeder Christ zu einem besonderen Dienst als Pastor, Evangelist oder Missionar berufen wird, möchte Gott, dass alle Christen Zeugnisse für Jesus Christus sind. Zu Hause, unter Freunden und Kollegen tragen wir die ernste Verantwortung, ein konsequentes, liebendes, demütiges, ehrliches, christusähnliches Leben zu führen und danach zu streben, andere Menschen für ihn zu gewinnen. Wir sollten darin diskret und höflich, aber auch entschlossen sein.

Der Weg dorthin beginnt mit dem Gebet. Bitten Sie Gott, dass er Ihnen ein oder zwei Ihrer Freunde besonders aufs Herz legt. Bleiben Sie dabei bei Menschen Ihres eigenen Geschlechts und in etwa Ihres Alters. Dann beten Sie regelmäßig und bestimmt für deren Bekehrung. Pflegen Sie die Freundschaft mit diesen Men-



schen um ihrer selbst willen. Wenden Sie Mühe auf, um Zeit mit ihnen zu verbringen. Und lieben Sie sie wirklich um ihretwillen. Sicher wird sich bald eine Gelegenheit ergeben, um sie zu einer Veranstaltung mitzunehmen, bei der die gute Nachricht von Jesus erklärt wird, oder um ihnen gute christliche Literatur mitzugeben oder um ihnen einfach zu erklären, was Jesus Ihnen selbst bedeutet und wie Sie ihn gefunden haben. Ich muss wohl kaum hinzufügen, dass das tollste Zeugnis wirkungslos ist, wenn unser eigenes Verhalten dem widerspricht. Demgegenüber ist kaum etwas für Jesus Christus wirkmächtiger als ein Leben, das er ganz offensichtlich verändert.

Das also sind die großen Vorrechte und Verantwortlichkeiten der Kinder Gottes. Wir sind in die Familie Gottes hineingeboren und freuen uns an der Beziehung zu unserem himmlischen Vater, die vertrauensvoll, gewiss und dauerhaft ist. Das bedeutet, dass wir in unserem täglichen Bibellesen und unserem Gebetsleben diszipliniert und treue Mitglieder in einer Gemeinde sein sollten. Gleichzeitig sollten wir im Dienst für Jesus Christus aktiv und der Welt gegenüber ein Zeugnis für ihn sein.

Diese Beschreibung des christlichen Lebens zeigt die Spannung, in der alle Christen stehen. Um es zusammenzufassen: Wir sind Bürger zweier Reiche, haben eine doppelte „Staatsbürgerschaft“ – die eine ist irdisch, die andere himmlisch. Und jede „Staatsbürgerschaft“ bringt Pflichten mit sich, denen wir nicht einfach aus dem Weg gehen können.

Andererseits betonen die neutestamentlichen Schreiber auch nachdrücklich unsere Verpflichtungen gegenüber dem Staat, unseren Arbeitgebern, unseren Familie und unserer Gesellschaft insgesamt. Die Bibel gestattet uns keinen Rückzug von diesen praktischen Verantwortlichkeiten in die mystische Abgeschiedenheit einer sogenannten christlichen Gemeinschaft, die versucht, sich von der Welt abzusondern. Demgegenüber erinnern uns aber andererseits im Neuen Testament einige Schreiber daran, dass wir „Fremde“ in dieser Welt sind, dass unsere Bürgerschaft im Himmel liegt und dass wir zu einer ewigen Heimat unterwegs sind. Demzufolge sollten wir keine Schätze auf der Erde anhäufen und nicht bloß selbstsüchtig-ehrgeizige Ziele verfolgen. Auch wollen wir uns den Maßstäben der Welt um uns herum nicht anpassen und uns von den Sorgen des ge-

genwärtigen Lebens nicht übermäßig niederdrücken lassen.

Es ist vergleichsweise einfach, die Spannung aufzulösen – entweder, indem wir uns nur noch auf Jesus Christus konzentrieren und die Welt vernachlässigen oder indem wir uns in die Welt hinein verwickeln lassen und Jesus vergessen. Nichts davon ist aber eine wirklich christliche Lösung, da beides dazu führt, dass wir einige unserer christlichen Pflichten vernachlässigen. Der ausgeglichene Christ, der die Bibel zum Führer durch das Leben macht, wird danach streben, gleichzeitig und gleich engagiert „in Christus“ und „in der Welt“ zu leben. Wir können uns nicht hier oder dort einfach ausklinken.

Das ist das Leben in der Jüngerschaft, zu der uns Jesus Christus beruft. Er ist gestorben und auferstanden, damit wir ein neues Leben führen können. Er hat uns seinen Geist gegeben, damit wir dieses Leben in dieser Welt ausleben können.

Nun ruft er uns auf, ihm zu folgen und unser Leben ganz und vorbehaltlos in seinen Dienst zu stellen.

Herzliche Einladung zum 167. EG-Jahresfest!

In diesem Jahr darf ich Sie zu einem besonderen EG-Jahresfest einladen! Im Rahmen des Festtages werden wir **Andreas Klotz** aus seinem Dienst, als EG-Direktor, verabschieden. Und ebenso herzlich wollen wir **Klaus Schmidt** als neuen Direktor der EG willkommen heißen! Es wäre schön, wenn der bisherige und der künftige Direktor der EG, dazu ein „volles Haus“ vorfinden!

Neben diesem Wechsel an der Spitze der Werksleitung, sollen aber auch in diesem Jahr die Botschaft, die Begegnung und das Lob Gottes nicht zu kurz kommen! Wir freuen uns auf **Wieland Müller**, den Vorsitzenden des Chrischona-Gemeinschaftswerkes in Deutschland, als Referenten! Er wird uns zum Thema „**Lebensreife**“ im Vormittagsgottesdienst „**Lust auf Leben**“ machen. Während der Festversammlung am Nachmittag erfahren wir dann praktische Impulse, wie wir „**Reif durch's Leben**“ gehen/werden.

Wir haben wieder ein breites Programmangebot für Jung und Alt zusammengestellt. Kinder erwartet ein fröhlicher Kindertag, der von den StudentInnen des Theologischen Seminars Rheinland gestaltet wird. Am Nachmittag gestalten Torsten Oliver Uhr (Pantomime) und Alexander Berg ein inspirierendes Jugendprogramm.

Und natürlich ist auch wieder für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Merken Sie sich deshalb gleich den Termin vor.

Kommen Sie als Single, Familie, Hauskreis, Jugendgruppe, am besten als ganze Gemeinde!

Die Info-Flyer zum Jahresfest liegen in allen Gemeinden aus.



Jetzt schon vormerken!

Kurzvorstellung Klaus Schmidt

Jahrgang 1959 und aufgewachsen im Westerwald.
Verheiratet seit 1981 mit Waltraud. Zwei Söhne:
Philipp (28 Jahre) und Jonathan (22 Jahre).

Entscheidung für Jesus Christus in der Mitte der 70er
Jahre bei einer Jugendveranstaltung von „Neues Leben“.

Nach dem Abitur folgte ein Theologiestudium an der
„Freien Theologischen Akademie“ in Gießen.

Vier Jahre Tätigkeit als Bibelübersetzer bei der
„Genfer Bibelgesellschaft“ am Projekt „Neue Genfer
Übersetzung - NGÜ“.

Mitgründer „Theologisches Seminar Rheinland“ in
Wölmersen, der theologischen Ausbildungsstätte von
„Neues Leben“, einem überkonfessionellen Missions- und
Bildungswerk, gegründet 1954 von Anton Schulte.
Seit 1985 dort hauptberuflicher Lehrer für Neues Testa-
ment und NT-Griechisch und seit 1992 Rektor des
„Theologischen Seminars Rheinland“.

Vortragstätigkeit: theologische Fachreferate, Bibelwo-
chen und Wochenendseminare für Gemeinden sowie
allgemeine Vorträge zur Bibel und zu Fragen des
christlichen Glaubens.

Vorstandsarbeit in verschiedenen christlichen Werken
und Initiativen. Unter anderem bei „Sportler Ruft
Sportler“ und bei der „Konferenz Bibeltreuer
Ausbildungsstätten“.



Das Netzwerken, d. h. die Verbindungssuche zu und Zu-
sammenarbeit mit anderen christlichen Partnerorganisa-
tionen, ist für ihn besonders wichtig. Außerdem ist er seit
20 Jahren als 1. Beigeordneter im Gemeinderat seines
Heimatortes engagiert.

Geistliches Zuhause war bisher die Evangelisch-Frei-
kirchliche Gemeinde Wölmersen (ca. 20 Jahre lang in
der Gemeindeleitung) und ist demnächst die Evangelische
freie Gemeinde Altkirchen.

Weitere Interessengebiete: Technik allgemein, Elektronik,
Fotografie

Ausgeübte Hobbies: Motorrad-Tourenfahrer (BMW R
1200 GS und K100) und Hobby-Trialer (Montesa Cota
309). Durchführung von christlichen Freizeiten für
Motorradfahrer.

Ab 01. November 2015 wird Klaus Schmidt
die Aufgaben des Direktors der EG übernehmen.

Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Andreas Klotz Direktor

| | |
|-------------------|--|
| 03.07. | Hauptvorstandssitzung in Radevormwald |
| 05.07. | Gottesdienst in Aßlar |
| 09.07.– 10.07. | Arbeitstreffen mit Klaus Schmidt in Radevormwald |
| 10.07. | Treffen mit Kernteam in Dortmund |
| 12.07. | Gottesdienst in Altenkirchen |
| 14.07. | Mitarbeitergespräche |
| 15.07. | Dienstgespräch mit Inspektor in Radevormwald |
| 20.07.– 09.08. | Urlaub |
| 11.08. | Mitarbeitergespräch mit Referenten in Radevormwald |
| 12.08. | Dienstgespräch mit Inspektor in Radevormwald |
| 13.08. | Pastorentreffen Rhein-Wupper-Bezirk in Köln |
| 13.08. | Vorstandssitzung in Kleve |
| 15.08. | Gottesdienst in Essen |
| 17.08.– 19.08. | Mitarbeitergespräche Rhein-Wupper-Bezirk in Radevormwald |
| 18.09. | Bibelstunde in Hagen |
| 23.08. | Gottesdienst in Weitefeld |
| 25.08. | Pastorentreffen Rhein-Ruhr-Bezirk in Bochum |
| 25.08. | Vorstandssitzung in Gelsenkirchen-Schalke |
| 26.08.– 28.08. | Mitarbeitergespräche Rhein-Ruhr-Bezirk in Radevormwald |
| 29.08. | Hauptvorstandssitzung in Radevormwald |
| 30.08. | Gottesdienst in Dinslaken |

Volker Heckl Leiter des EG Kolleg

| | |
|--------|--|
| 19.07. | Gottesdienst in der Stadtmission Kamen |
| 26.07. | Gottesdienst in der EfG Windhagen |
| 02.08. | Gottesdienst in der Gemeinschaft Langenfeld |
| 09.08. | Freiluft-Gottesdienst in Wiehengebirge (Kirchlengern, Bünde) |
| 11.08. | t-kolleg Hückeswagen, Bibelstunde |

Stell dir vor, du siehst unsere Welt aus der Vogelperspektive – das ist schon ziemlich cool.

Nun stell dir einen Perspektivwechsel vor, durch den du dein Leben mit Gottes Augen siehst!

Lass dich ein auf dieses Experiment und sei dabei auf der Perspektive 2015, mit Fun, Begegnung, Action und Tiefgang!

Bis 31. August anmelden und 5€ sparen!

Matthias Hennemann Gemeinschaftsinspektor

| | |
|-------------------|---|
| 01.07. | Gnadauer Arbeitskreis Gemeinde-Neubelebung in Siegen |
| 03.07. | Hauptvorstandssitzung in Radevormwald |
| 09.07. | Leitungskreis in Rechtenbach |
| 10.07.– 11.07. | Fortbildung in Heidelberg |
| 15.07. | Dienstgespräch mit Direktor in Radevormwald und Ältestenkreis in Laufdorf |
| 18.07. | Ältestenklausurtagung in Nordhorn |
| 19.07. | Predigt in Dornholzhausen |
| 23.07. | Bibelstunde in Hochelheim |
| 24.07.– 25.07. | Fortbildung in Heidelberg |
| 26.07. | Predigt in Hückeswagen |
| 27.07. | Gebetskreis für Hunsrück |
| 30.07. | Mitarbeitergespräch in Weitefeld |
| 09.08. | Predigt in Langenbach bei Kirburg |
| 12.08. | Dienstgespräch mit Direktor in Radevormwald |
| 15.08.– 28.08. | Urlaub |
| 29.08. | Hauptvorstandssitzung in Radevormwald |

Florian Henn Jugendreferent

| | |
|-------------------|---|
| 29.06.– 10.07. | Fortbildung in Hannover |
| 24.07.– 08.08. | Sommerfreizeit in Blokhus (Dänemark) – s.u. |
| 13.08.– 30.08. | Urlaub |

Besonders für die anstehende Sommerfreizeit wird um Fürbitte gebeten. 25 Teens und Jugendlichen sind unterwegs – begleitet von 10 Mitarbeitern unter der Leitung von Florian Henn. Bitte beten Sie für alle Vorbereitungen, für Bewahrung bei allen Fahrten und (Sport) Aktionen, eine tiefgehende geistliche Gemeinschaft und Wachstum sowie viel Kraft und Weisheit für das Mitarbeiterteam.

Christine Kunz Kindermitarbeiter-Referentin

| | |
|-------------------|---------------------------------------|
| 04.07. | Seminar in Trier |
| 14.07. | Mitarbeitergespräch mit Andreas Klotz |
| 21.07.– 09.08. | Urlaub |
| 10.08. | Basisteamtreffen |
| 23.08. | Gottesdienst in Brüchermühle |

**perspektiv
wechsel**

**DAS JUGENDFESTIVAL
DER EG**

25.-27.09.15

Jugendwerk

Islam und Muslime verstehen

Begreifen und Ängste abbauen

10 **19. September 2015**
(Samstag, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

Nach den Horrormeldungen über Syrien und Irak, über den „Islamischen Staat“ (IS), über das angeheizte Klima bezüglich Muslimen, ist für uns die Frage: Wie gut verstehen wir Muslime in unserem Land? Wie können wir mit Muslimen reden?

Inhalt:

- » Bibel und Koran – „Gemeinsamkeiten“ und Unterschiede
- » Glaubensgespräche mit Muslimen – unmöglich?
- » Abbau von Vorurteilen und Ängsten
- » Möglichkeiten der Begegnung und Themenbereiche für Gespräche

Referenten:

R. Born, Leiter des Orientdienstes Dortmund

Kosten inkl. Verpflegung 55,- €

Aquarell-Workshop

Kreativ-Seminar Malerei

11 **9. – 11. Oktober 2015**
(Freitag, 15.30 Uhr bis Sonntag 16.00 Uhr)

Sie sind kreativ, lieben die Aquarellmalerei oder möchten sie gerne erlernen und ausprobieren? Dann sind Sie herzlich willkommen zu einem Aquarell-Workshop.

Neben der Einführung in die Technik der Aquarellmalerei und viel gemeinsamer Malerei unter Anleitung wollen wir in Andachten der Frage nachgehen, welche Kreativität unser Gott in uns hineingelegt hat. **Anfänger in der Malerei sind willkommen.**

Inhalt:

- » Einführung in die Aquarelltechnik
- » Ein eigenes Motiv entwerfen
- » Was können wir von Profis lernen?
- » Biblische Andachten

Referent:

Eckhard Döpp, Kröffelbach Waldsolms

Kosten inkl. Vollpension 100,- €

Gottesdienstmoderation

Hinführung zu inspirierenden Gottesdiensten

12 **24. Oktober 2015**
(Samstag 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

Viele Gottesdienstleiter in unseren Gemeinden bräuchten eine gute Ermutigung und Inspiration für ihre Aufgabe – hier ist sie! Gottesdienst im Spannungsfeld von guter Ordnung und emotionaler Offenheit – unter der Leitung des Geistes Gottes! Eine Herausforderung, die gelingen kann – und soll!

Inhalt:

- » Hinführung zur Anbetung Gottes
- » Elemente eines Gottesdienstes
- » Ordnung/Würde und Offenheit/Emotion
- » Fehler vermeiden
- » Austausch und Ideenbörse

Referent:

Volker Heckl, Theologischer Referent

Kosten inkl. Verpflegung 35,- €

Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

www.egfd.de/egkolleg/newsletter



Gottesdienstmoderation

Hinführung zu inspirierenden Gottesdiensten

Homiletik

Gottes Wort verkündigen und keiner schläft.

Und: Lebendiger Gesprächsabend (Bibelgespräch/Hauskreis)



Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

2. Timotheus 1, 10

16.03.2015
Gertrud Schuster (81)
Hüttenberg / Dornholzhausen

01.05.2015
Artur Mudersbach (63)
Emmerzhausen

26.04.2015
Werner Henß (75)
Bad Marienberg-Langenbach

30.05.2015
Gerhard Schreiber (82)
Burbach / Wahlbach

Herzliche Segenswünsche

13.07. Stephan und Barbara Mütschard 25 Jahre verheiratet
11.08. Michael und Anne Kasterke 35 Jahre verheiratet

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

09.07. Roy Breidenbach 50. Geburtstag
11.07. Günter Schmidt 60. Geburtstag
13.07. Hilde Schumacher 85. Geburtstag
27.07. Arno Trippler 60. Geburtstag
28.07. Margit Seidlitz 70. Geburtstag
31.07. Heinrich Kohrs 65. Geburtstag
06.08. Kathy Blöcher 18. Geburtstag

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
läßt uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ps.118,24

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 925-220, Fax -299
eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

IBAN DE69350601902108803013
BIC GENODED1DKD

Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, klotz@egfd.de